



Pressemitteilung

Die rechte Hand ist überall

Natalie Tokareva betritt im Diakonissenkrankenhaus als Physician Assistant (PA) wegweisend Neuland

Dienstag, 25. Oktober 2012 - DESSAU-ROSSLAU (dkd) Physician Assistant („Arztassistent“), ein auf akademischem Niveau vermittelter nichtärztlicher Ausbildungsberuf etabliert sich am Diakonissenkrankenhaus Dessau: Natalie Tokareva, Bachelor of Science in Physician Assistance.

In Zukunft wird auf einen Unterschied zu achten sein, auf den Unterschied zwischen Arztassistent und Assistenzarzt. Das Berufsbild des Physician Assistant (PA) ist in einigen Ländern bereits unerlässlicher Bestandteil des klinischen Versorgungssystems. In Deutschland gibt es die auf akademischem Niveau vermittelte nichtärztliche Ausbildung erst seit 2005.

Am Diakonissenkrankenhaus Dessau (DKD) betritt nun Natalie Tokareva Neuland auf der Schnittstelle zwischen Arzt und OP-Schwester. Ende September schloss sie ihr duales dreijähriges Studium an der Steinbeis-Hochschule Berlin mit dem Titel „Bachelor of Science in Physician Assistance“ ab.

Im Operationssaal stand Natalie Tokareva schon vor dem Studium, als Operations-Technische Assistenten (OTA), wenn man so will, als OP-Schwester im direkten, ebenfalls relativ neuen Ausbildungsweg. Zu Beginn eines Operationstages bestehe ihre Aufgabe, so Tokareva, nun darin, Daten zu vergleichen, den Patienten zu begrüßen, zu lagern, zu desinfizieren und abzudecken. Dann kommen die Ärzte. „Sie ist goldwert“, sagt Prof. Dr. Udo Rebmann, ärztlicher Direktor des DKD, Chefarzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie. Dieser Beruf entlaste die Arbeit des Arztes enorm. „Ein Physician Assistant“, so Rebmann, „führt delegierbare ärztliche Tätigkeiten aus.“

Immer unter der Obhut und in der Verantwortung des Arztes assistiert der Physician Assistant bei Operationen, sorgt für deren Vor- und Nachbereitung, kümmert sich um Wundverschluss und Verbände. Tabu seien für sie, so Tokareva, selbstständige Schnittlegungen, sowie Applikationen von Chemotherapien und Blutkonserven. Auch Diagnose und Therapieplanung blieben ausschließlich Angelegenheit des Arztes.

Schnelle Schiene: „Fast-Track in der Urologie am Beispiel der offenen radikalen Prostatektomie“ lautete das Thema ihrer Bachelorarbeit. Unter der Betreuung durch Professor Rebmann ging es um die Frage, ob nach der offenen radikalen Entfernung der Prostata die Einlegung einer Drainage, wie bisher Standard, generell notwendig sei. In den meisten Fällen nicht, sagt Tokareva. Damit verringere man deutlich die Angriffsfläche für Infektionen und beschleunige die Mobilisation des Patienten, was wiederum postoperative Komplikationen reduziere.

Als Study Nurse, Studienassistentin, führt Tokareva zudem zusammen mit Christoph Fessel, z. Z. Physician Assistant in spe am Anfang des dritten Studienjahrs, und in Zusammenarbeit mit entspre-

chenden Forschungsstellen Untersuchungen über Verträglichkeit und Wirkung neuer Medikamente durch, um Patienten möglichst maßgeschneiderte Medikationen reichen zu können. Diese dokumentierend wissenschaftliche Tätigkeit sei auch eine beratende und betreuende Arbeit, die, so Tokareva, was wichtig sei, Vertrauen schaffe.

Thomas Altmann



Kurzbeschreibungen:

Diakonissenkrankenhaus Dessau

Das Diakonissenkrankenhaus Dessau (DKD) verfügt über 165 Betten und 10 Plätze in der geriatrischen Tagesklinik. Zum Krankenhaus gehören Kliniken für Anästhesie und Intensivmedizin, für Allgemeine Chirurgie, für Innere Medizin und Geriatrie, sowie die Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie. Zudem können im Medizinischen Leistungszentrum (MLZ) niedergelassene Fachärzte ihre Patienten operieren und kurzstationär betreuen.

Träger des Krankenhauses ist die Diakonissenkrankenhaus Dessau gemeinnützige GmbH. Das Krankenhaus ist ein Unternehmen der edia.con-Gruppe. Zu diesem diakonischen Unternehmensverbund gehören neben anderen das Diakonissenkrankenhaus Leipzig, die Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz, die Anhaltische Hospizgesellschaft Dessau, das Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie Bethanien Hochweitzschen. Ein Gesellschafter der edia.con ist die Anhaltische Diakonissenanstalt Dessau (ADA).

edia.con gemeinnützige GmbH

Die edia.con gemeinnützige GmbH ist regional tätig und vereinigt Krankenhäuser, Altenpflege- und Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie soziale Einrichtungen. In der edia.con sind ca. 2.500 Mitarbeitende beschäftigt und bei einer Gesamtkapazität von 930 Krankenhausbetten werden jährlich 36.000 Patienten stationär und 73.000 Patienten ambulant behandelt. Laut prognos-Studie ist die edia.con die siebtgrößte evangelische Krankenhausgruppe Deutschlands.

Kontakt:

Edia.con gemeinnützige GmbH, Zeisigwaldstraße 101, 09130 Chemnitz

Michael Veihelmann - Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0371) 430-1003, Telefax (0371) 430-1014, E-Mail: m.veihelmann@ediacon.de

www.ediacon.de